

LETZTE NACHRICHTEN

CNY

Marginale, aber unerwartete Leitzinssenkung

Unerwartet senkte die Zentralbank Chinas erstmalig seit 2015 einen Leitzins. Die Reverse Repurchase Rate wurde heute von 2,55% auf 2,50% gesenkt.

Kein Aktionismus!

USD

Positive Signale aus Peking

Peking hat sich positiv zum Verlauf der Gespräche zur Lösung des Handelskriegs der USA geäußert. Ein Telefonat am Freitag sei konstruktiv verlaufen. Man habe die Kern-Anliegen der beider Seiten besprochen. Man will in engem Kontakt bleiben.

Positiv

Welt

Gipfel wegen Ukraine

Am 9. Dezember wollen Frankreich, Deutschland, Russland und die Ukraine einen Gipfel in Paris abhalten, um das Krisenszenario zu entschärfen.

Zuversicht ja, Euphorie nein!

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Söder gegen gemeinsame EU-Einlagensicherung.
- Hongkong: Nach brachialen Ausschreitungen (Pfeile, Molotov-Cocktails etc.) droht Polizei mit Einsatz scharfer Munition.
- Hongkong: Am Samstag fanden Demos pro China statt.
- Moskau will laut Berichten beschlagnahmte Schiffe an Ukraine zurückgeben.
- London: Labour will nach Wahl keine Koalitionsregierung.
- London: Tories mit besten Umfrageergebnissen seit 2017 (41%).
- USA wollen mehr Geld von Japan für US-Truppen vor Ort.

Negativ

Negativ

Verständlich

Positiv

Was man so will ...




Gut für Brexit!

Militär ist "Business"?

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1043	-1.1057	1.1047	-1.1065	1.1000	1.0960	1.0940	1.1080	1.1100	1.1120	Negativ
EUR-JPY	120.10	-120.32	120.11	-120.42	119.50	119.20	119.00	120.50	120.80	121.00	Neutral
USD-JPY	108.71	-108.86	108.68	-108.86	108.10	107.80	107.60	109.00	109.30	109.50	Neutral
EUR-CHF	1.0932	-1.0946	1.0933	-1.0955	1.0900	1.0880	1.0850	1.0980	1.1000	1.1020	Positiv
EUR-GBP	0.8548	-0.8571	0.8550	-0.8566	0.8530	0.8500	0.8480	0.8630	0.8650	0.8690	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.750 Punkten
-  Ab 12.870 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.241,75	+61,52
EURO STOXX50	3.711,61	+22,80
Dow Jones	28.004,89	+222,93
Nikkei	23.416,76	+113,44
Brent	63,47	+0,86
Gold	1.464,00	-0,10
Silber	16,86	-0,01

TV-TERMINE



HEUTE NTV 10.40

Grundsätzlich positives Umfeld hält an! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1060 (07:21 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1015 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.84. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.37. EUR-CHF oszilliert bei 1.0952.

Seit letzten Freitag haben sich weiter positive Entwicklungen ergeben.

Bezüglich des von den USA ausgehenden Handelskriegs gegen China erreichen uns Wasserstandsmeldungen aus China, die Zuversicht für eine Teileinigung schüren. Derartige Meldungen aus Peking haben eine bessere Halbwertszeit als jene aus Washington. Das haben zumindest die letzten 18 Monate anekdotisch belegt.

Aus China kam ein für die Realwirtschaft und den Finanzmarkt unterstützendes Zinssignal. Unerwartet senkte die Zentralbank erstmalig seit 2015 einen Leitzins. Die Reverse Repurchase Rate wurde heute von 2,55% auf 2,50% gesenkt. Das ist fraglos nur eine marginale Anpassung. Die PBoC erreicht damit zwei Ziele. Sie zeigt sich einerseits handlungsbereit und andererseits verfällt sie nicht in Aktionismus.

Geopolitisch tut sich etwas bezüglich der Krise in und um die Ukraine. Die Wahl Selenskys trägt Früchte. Damit hat die Abwahl der korrupten „Boys“ von Frau Nuland, der Vertreterin des US-State Department bei dem Umsturz 2014 (O-Töne: „we paid 5 billion, we want to get our boys in, f... the EU“), Chancen eröffnet.

Am 9. Dezember wollen Frankreich, Deutschland, Russland und die Ukraine einen Gipfel in Paris abhalten, um das Krisenszenario zu entschärfen. Die Chancen stehen gut für eine Deeskalation. Die Töne, die aus Europa, insbesondere aus Paris, weniger aus Berlin, zu hören sind, ermutigen. Sie begründen Zuversicht, aber keine Euphorie. Perspektivische Chancen auf Friedfertigkeit in Europa und die Landbrücke Lissabon/Wladiwostok sind geringfügig höher.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Eurozone: Keine belastenden Überraschungen

Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich laut Eurostat in der saisonal bereinigten Fassung auf 18,3 Mrd. nach zuvor 19,7 Mrd. Euro.

Gemäß finaler Berechnung nahmen die Verbraucherpreise per Oktober im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,2%) und im Jahresvergleich um 0,7% (Prognose 0,7%) zu. Die Kernrate (endogene Preisinflation aus dem Wirtschaftsraum, durch EZB beeinflussbare Größe) legte im Monatsvergleich um 0,1% und im Jahresvergleich um 1,1% zu (Prognosen 0,1%/1,1%).

Die Devisenreserven der Eurozone stellten sich per Oktober auf 816,5 nach zuvor 827,0 Mrd. Euro.

USA: Überwiegend negativ

Der New York Fed Manufacturing Index sank per November von zuvor 4,0 auf 2,9 Punkte (Prognose 5,0).

Importpreise sanken per Oktober im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose -0,2%) nach zuvor 0,1% (revidiert von 0,2%).

Exportpreise fielen per Oktober um 0,1% (Prognose -0,1%) im Monatsvergleich nach zuvor -0,2%.

Einzelhandelsumsätze legten per Oktober im Monatsvergleich um 0,3% (Prognose 0,2%) nach zuvor -0,3% zu. Im Jahresvergleich stellte sich der Anstieg (nicht inflationsbereinigt) auf 3,10% nach 4,07%.

Die US-Industrieproduktion sank per Oktober im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose -0,4%). Der Vormonatswert wurde von -0,4% auf -0,3% revidiert. Im Jahresvergleich stellte sich ein Rückgang um 1,13% nach -0,07% ein (größter Rückgang seit 09/2016).

In der Folge sank die Kapazitätsauslastung von 77,5% auf 76,7% (Prognose 77,1%) und wies damit den niedrigsten Wert seit September 2017 aus.

US-Lagerbestände waren per September im Monatsvergleich unverändert (Prognose 0,1%). Der Vormonatswert wurde von 0,1% auf 0,0% revidiert.

Fazit:

Die USA sind Stück für Stück von der eigenen Handelspolitik belastet. Die Lage ist aber fraglos noch nicht prekär. Sie spitzt sich aber sukzessive zu. Handlungsdruck erhöht sich für die USA, wenn man der Wirtschaft nicht mehr Schaden zufügen will. Im von den USA ausgelösten Handelskrieg sitzt China mittlerweile wohl am längeren Hebel. Vielleicht sind Handelskriege gegen starke Länder am Ende leicht zu verlieren!

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

18. NOVEMBER 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
RUB	Industrieproduktion (J)	Okt.	3,0%	2,7%	14.00	Weiter solides Wachstum (Divergenz zum Westen!)	Mittel
USD	NAHB Housing Market Index	Nov.	71	71	16.00	Stabil auf erhöhtem Niveau?	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de